„Wilde Weiden“

E. Reisinger

Weidelandschaften und Wildnisgebiete

Vom Experiment zur Praxis Fachtagung in Lüneburg 23. – 26. 09.2003

Bundesamt für Naturschutz

Universität Lüneburg

Institut für Ökologie und Umweltchemie

in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung

TaurusConsult

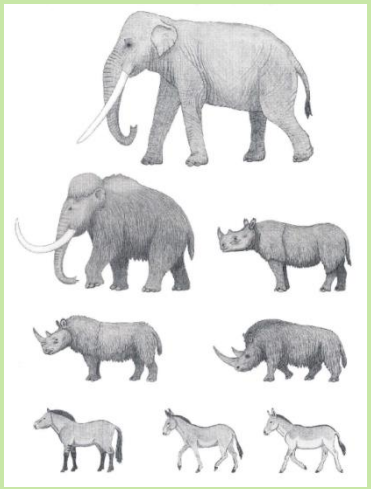
05.12.2021

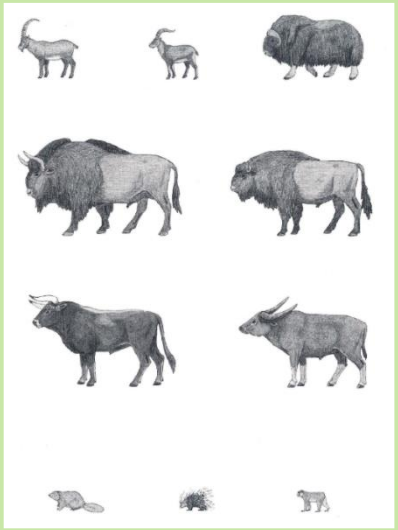
Foto: Bunzel-Drüke

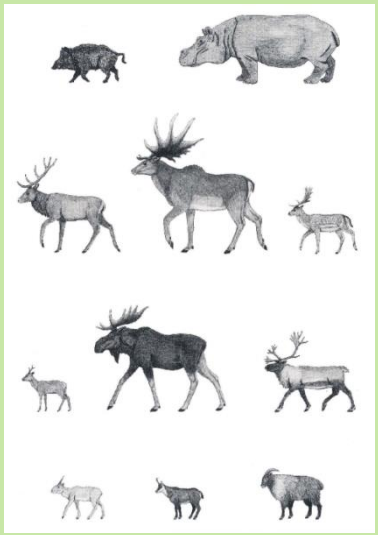
Leitbild „Halboffene Weidelandschaft“

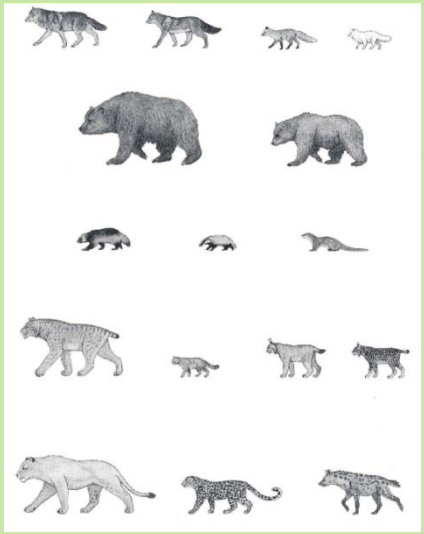
I 2.1 Dr. U. Riecken

Beweidung als prägender Faktor der Landschaftsgeschichte

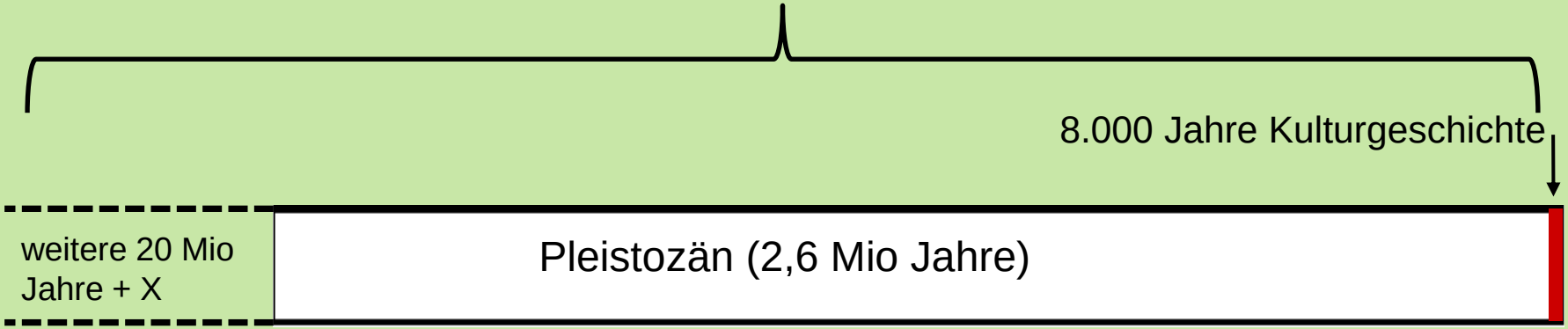








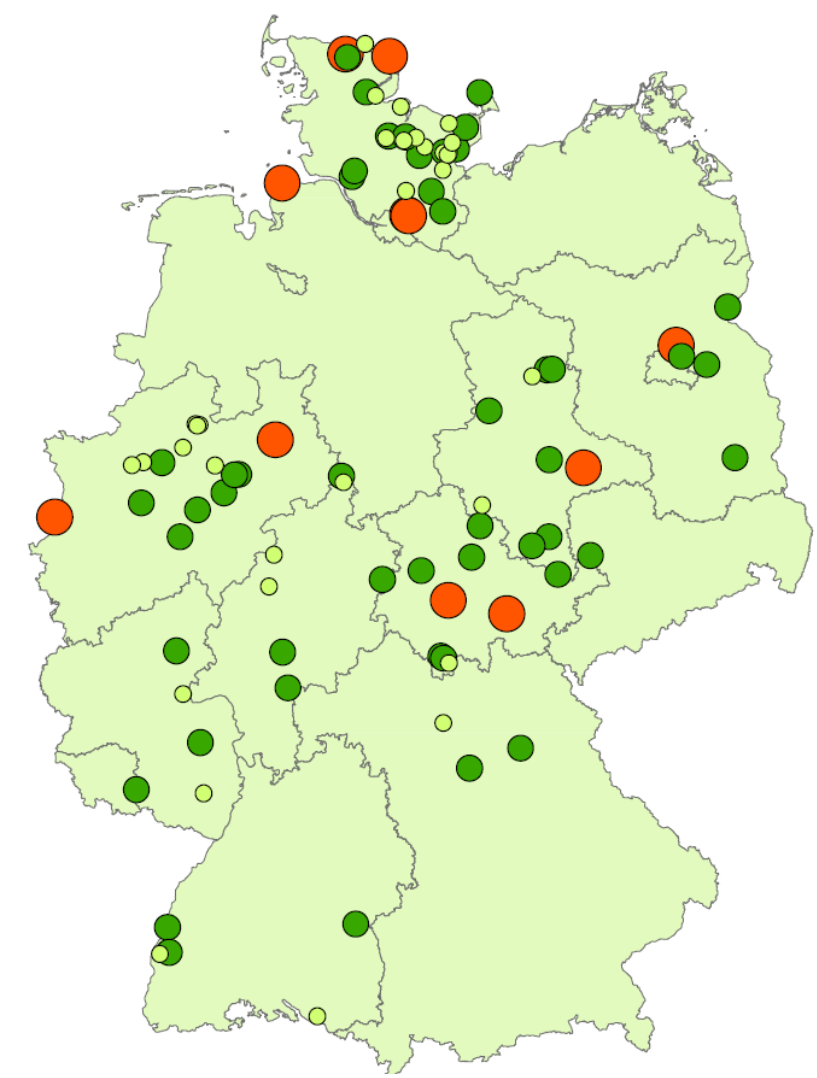
Aus dieser Zeit stammt das *Naturerbe* unserer Biodiversität!



Rahmenbedingungen der naturschutzgerechten Ganzjahresbeweidung

- Ganzjährige Beweidung möglichst Multispecies (Rinder/ Pferde/ Wasserbüffel)
- Besatzdichte von 0,3 – 0,6 GVE/ha entsprechend der Tragekapazität der Fläche
- Weidefläche von mindestens 50 ha an einem Stück
- Keine Mahd u. keine Weidepflege, nur wenn naturschutzfachlich notwendig
- Keine temporäre Auszäunung der Weidetiere

Großflächig-extensive Weideprojekte in Deutschland



KRITERIEN

Standweide
Geringer Besatz
Kein Umtrieb
Ganzjährig
Vorwiegend große Tiere
(keine Antiparasitika)
(keine Mahd)

Fläche (ha)

20 – 49

50 – 199

200 +

Dr. Herbert Nickel
Zikaden Biodiversitätsforschung
Graslandmanagement

Großflächig-extensive Weideprojekte in Deutschland

Großflächig-extensive Weideprojekte

Landwirtschaftliche Nutzfläche Deutschland
17.500.000 ha

„Neue Wilde Weiden“
12.136 ha

Ziel 5 % der LN

Deutschland gesamt:
0,07 %

Fehlen noch 4,93 %!!!

Dr. Herbert Nickel
Zikaden Biodiversitätsforschung
Graslandmanagement

Großflächig-extensive Weideprojekte in Deutschland

Taurus
Naturentwicklung e.V.

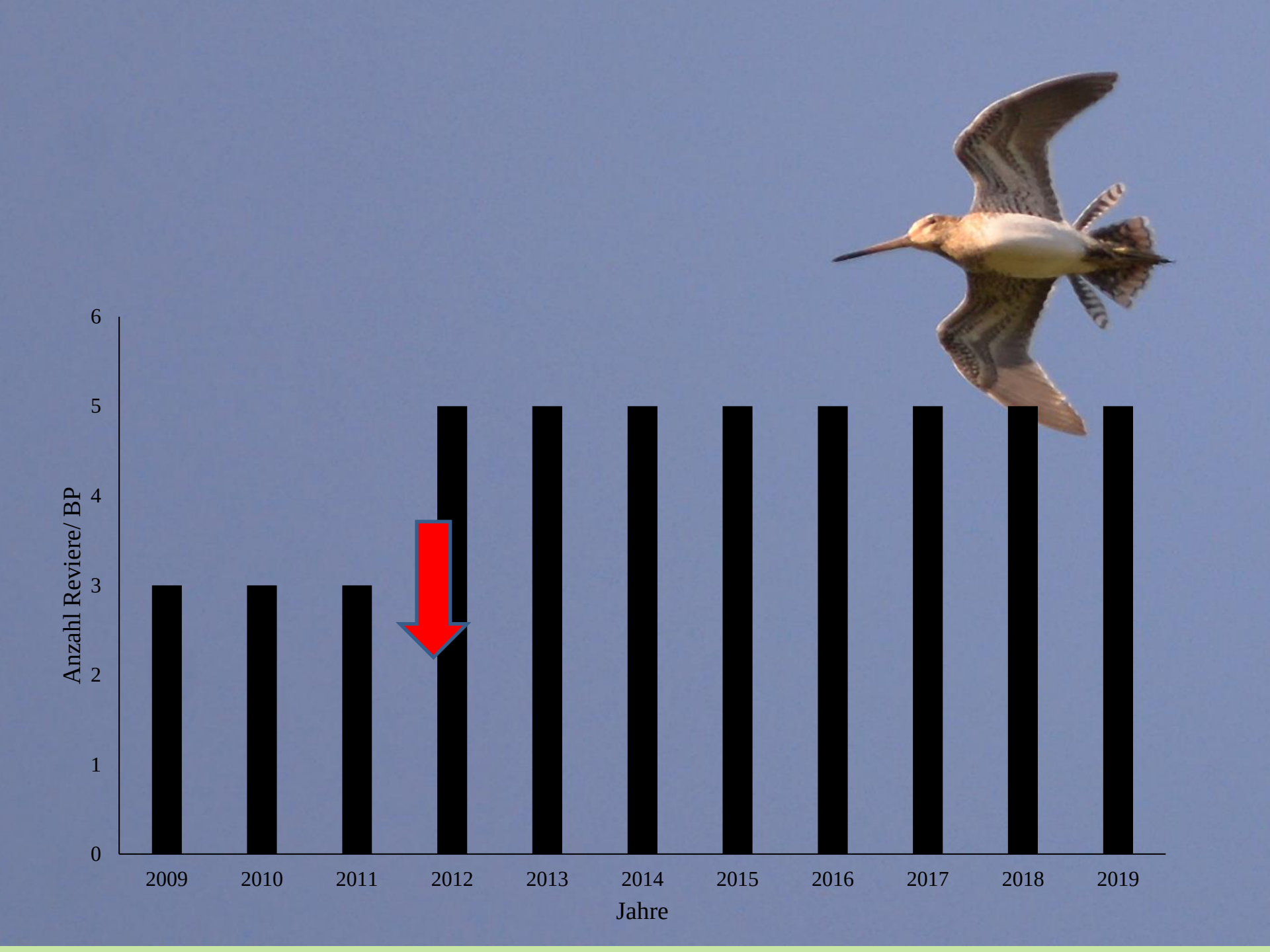
Extensive Beweidung

zur Sicherung der biologischen Vielfalt –

Beispiele aus 25 Jahren Praxis

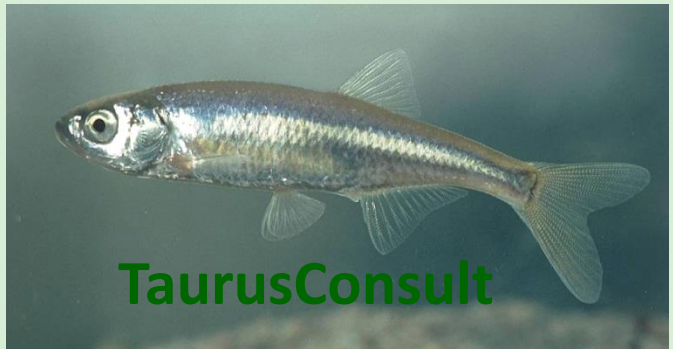
Explosion der Biodiversität

Stressenhausen an der Rodach


6
5
4
3
2
1
0
Anzahl Reviere/ BP
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
Jahre

Teich,
Alter 6,5 Jahre
05.12.2021

Teich,
Alter 12 Jahre



Exkurs: Reptilien und Amphibien

Heinz Rangnow

Fünfzehn Jahre Waldläufer

1934

Weite Wiesen, ehemals die froschreichsten in hiesiger Gegend, in der Mark Brandenburg, sind seit Benutzung von Mähmaschinen einfach ohne Frösche. In den ersten Jahren ihrer Einführung war das Mähen mit Maschinen wegen der Menge der in die Messer geratenen Frösche oft sehr schwer, alle zwanzig Meter fast mußten die verstümmelten und zerquetschten Frösche daraus entfernt werden. Ein furchtbarer Anblick für den Naturfreund!

Heute passiert das kaum mehr, eben weil keine Frösche mehr da sind.

Exkurs: Reptilien und Amphibien

- Schon die erste Technisierungswelle der Mahd in den 1920er Jahren hat auf den mitteleuropäischen Wiesen flächendeckend Grasfrosch, Erdkröte, Schlangen und vieles mehr ausgerottet!

- Dennoch würden wir heute jedem Landwirt mit einem solchen Gerät die Füße küssen, weil wir es für „traditionell“ hielten.

*„Wir hatten in der ersten Hälfte des December eine so milde Witterung, dass am 8. noch eine Motacilla alba bei Jena war und die Sommer- und **Dungkäfer** sich ganz munter zeigten. Ein am 17. Dezember erlegter Laninus excubitor hatte Dungkäfer und Larven im Magen.*

Ihr treuer Brehm.“

Vermutlich April 1848—50

Dung!!!

1 Kuh produziert 1 Tonne pro Monat, das ergibt 20 kg Insekten und 10 kg Vögel

1 Trappe, 3 Schwarzstörche, 300 Feldlerchen, 125 Stare, 200 Grasfrösche etc.

Foto: R. Gramlich

05.12.2021

Der Kuhfladen des 3. Jahrtausends:
Statt wertvoller Ressource - Problematicus

Explosion der Biodiversität: Tote Täler Freyburg/U.

Weidewirkung auf Orchideen: Etablierung neuer Arten

→ *innerhalb Ganzjahresweide mit Pferden*

Neu-Etablierung Spinnen-Ragwurz nach 9 Beweidungsjahren: 15 fertile Individuen

Neu-Etablierung Dreizähniges Knabenkraut nach 9 Beweidungsjahren: 5 fertile Individuen

Entwicklung Helm-Knabenkraut auf 0,6 ha plot:
2009 – 2013: 0
2014: 1
2015: 32 Individuen

Bocks-Riemenzunge:
RL ST 0 von ca. 1965-1995
ab 1995 vereinzelt Nachweise im Saale-Unstrut-Gebiet und Nordharzvorland

Neuauftreten nach 4 Beweidungsjahren
aktuell RL ST R (sehr selten)

M. Köhler
Hochschule Anhalt

Das Prinzip -

Gleichklang der Kontinente

Öffentlichkeitsarbeit

Nachfrage nach Fleisch aus diesen Projekten ist enorm

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Eine ganzjährige, extensive Beweidung mit unterschiedlichen Nutztieren

- Erhöht die Struktur- und Artenvielfalt im Vergleich zur „klassischen“ Landschaftspflege
- Schafft gleitende Wald-Offenland-Übergänge
- Unterstützt dynamische Prozesse
- Ist eine tier- und artgerechte Form der Nutztierhaltung
- Bietet eine hohe Attraktivität für Erholungssuchende
- Ermöglicht eine gezielte Umweltbildung
- Ist eine naturschutzfachlich geeignete, wirtschaftliche Alternative zumbisherigen Naturschutzmanagement
- Leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

Stöckmann 2009

Kühe: Mehr Methan durch Antibiotika

Werden Rinder mit Antibiotika behandelt, verdoppelt sich die Methanmenge, die über den Dung der Tiere freigesetzt wird.

Bei der extensiven Weidehaltung stoßen die Rinder zwar mehr Methan aus als bei der Intensivhaltung mit Kraftfutter, das wird aber von dem im Grasland gespeicherten CO2 und dem eingesparten Lachgas mehr als ausgeglichen. Ende 2013 kam eine internationale Forschergruppe nach Auswertung umfangreicher Quellen zu dem Schluss, dass Klimaschutz in der Nutztierhaltung vor allem bedeutet, die Zahl der Rinder und anderen Wiederkäuer zu reduzieren.

Redaktion „KLIMARETTER.INFO“ (vk) 2016

Taurus
Naturentwicklung e.V.

CO^2 Bilanz Rindfleisch- Produktion

Tabelle 2: THG-Emissionen bei der Erzeugung von Rindfleisch in konventionellen und ökologisch wirtschaftenden Betrieben[14]

Fleisch/ Produktionsverfahren	konv	konv-plus	öko	öko-plus
	[kg CO_2-Äquivalente pro kg Schlachtgewicht]			
Altkuh aus Milchviehhaltung	6,04	4,77	3,93	3,14
Altkuh aus Mutterkuhhaltung	14,54	13,85	12,25	11,12
öko-Mastochse bzw. konv. Mastrind aus Milchviehhaltung	8,40	7,86	13,50	11,00
öko-Mastochse bzw. konv. Mastrind aus Mutterkuhhaltung	16,76	15,92	16,28	14,09

Hirschfeld et al. 2008

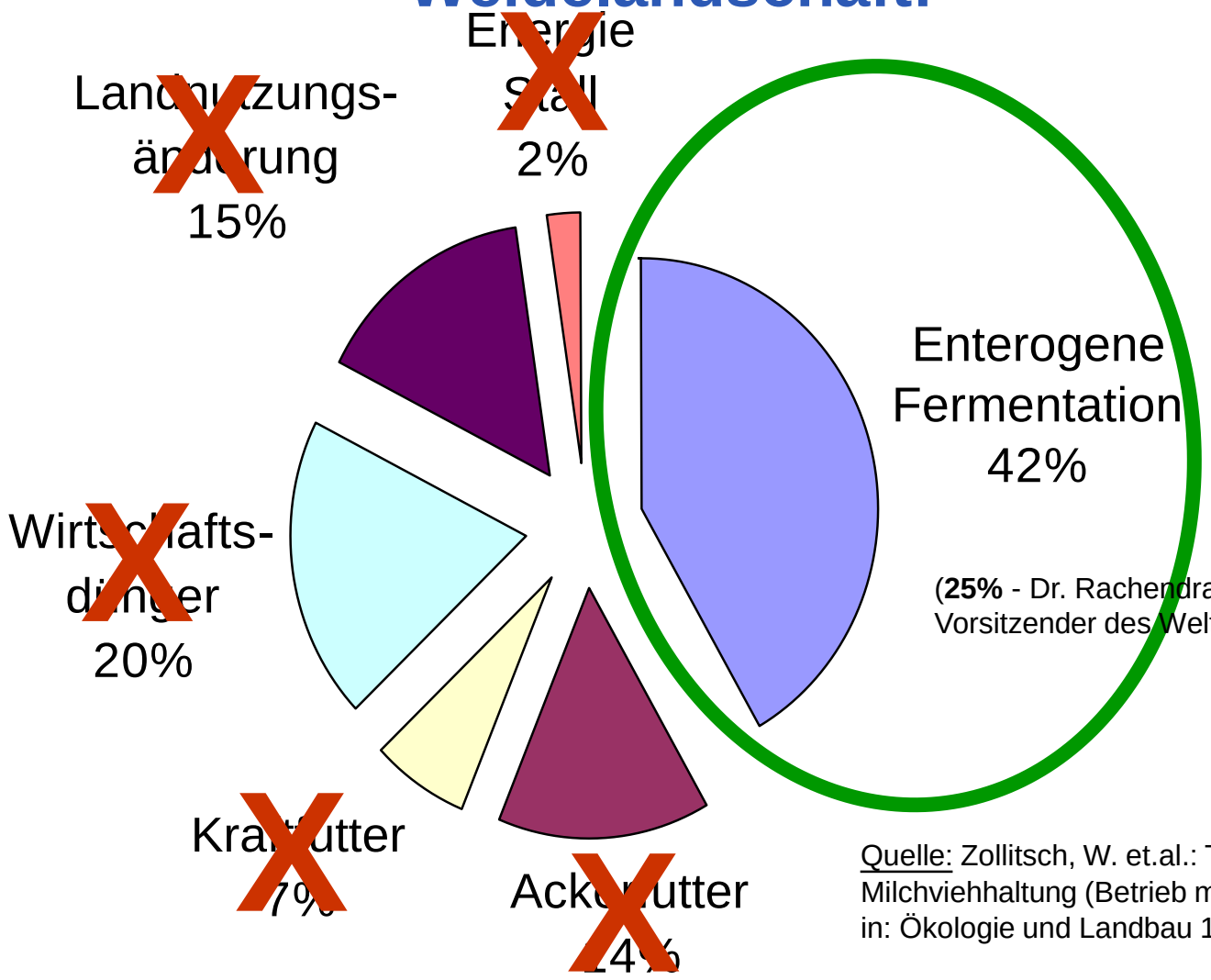
Ganzjährige naturnahe Weidehaltung:
0,52 CO^2 Äquivalenten pro kg Rindfleisch (Lange 2009)

Fazit: Fleischproduktion ohne …

- … Düngung der Flächen
- … Fütterung von Kraft- oder Ackerfutter
- … Stallhaltung
- … Gülle- und Mistdepots (keine Methanentweichung)
- … Grünlandumbruch

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Treibhausgasanteile Halboffene Weidelandschaft:



(**25%** - Dr. Rachendra Pachauri, Vorsitzender des Weltklimarates, IPCC)

Quelle: Zollitsch, W. et.al.: Treibhausgase aus Milchviehhaltung (Betrieb mittlerer Höhenlage) in: Ökologie und Landbau 165, 4/2010

Fazit: Keine Klimaneutralität, aber …

- … unter allen Fleischproduktionssystemen geringste Beiträge zum Klimawandel
- … große Pflanzenfresser waren schon vor dem Menschen in dieser Besatzstärke vorhanden
- … hoher Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität
- … keine negativen Auswirkungen auf Entwicklungsländer
- … gesundes Fleisch

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Gärten des Grauens

Taurus
Naturentwicklung e.V.

„Skylark windows“

Kiebitzfenster

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Die Mahd als Katastrophe für die Wiesenfauna am Beispiel der Zikaden

Oder:

Wie wir mit dem Wiesenbrüter- und Orchideenschutz unsere Landschaft totpflegen

Dr. Herbert Nickel
Ehrengard-Schramm-Weg 2, D-37085 Göttingen
herbertnickel@gmx.de

Grasland bewirtschaften:

1. Güllen
2. Striegeln
3. Schleppen
4. Walzen
5. Schnitt 1-3 (4)
6. Nachsaat
7. Pflegeschnitt oder Mulchen

Fotos: Bauschmann

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Rückläufiger Weidezugang bei Rindern

Der Anteil der Rinder mit Weidezugang an der Gesamtheit der in Deutschland gehaltenen Rinder ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Das zeigen jetzt vom Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BLZ) veröffentlichte Zahlen. Demnach hatte im Jahr 2020 mit 31,4 % nur noch knapp ein Drittel der in Deutschland gehaltenen Rinder regelmäßigen Weidezugang. Im Jahr 2010 waren es noch 37,2 %. Die durchschnittliche Weidedauer belief sich auf etwa zwölf Stunden am Tag und rund 29 Wochen pro Jahr.

www.bauernstimme.de

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Allokation

- Verteilung der verfügbaren Produktionsfaktoren (Maschinen, Rohstoffe, Geld) um eine möglichst optimale Allokation, d. h. der bestmögliche Einsatz der begrenzt verfügbaren Produktionsfaktoren anzustreben, um Gewinne zu erzielen.

Foto: Prof. Jedicke

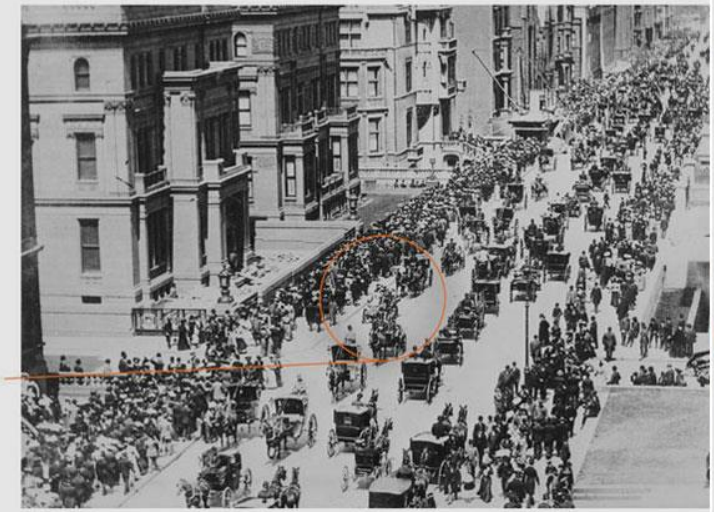
NYC, 5th AVE

1900

Wo ist

das

Auto??



NYC, 5th AVE

1913

Wo ist

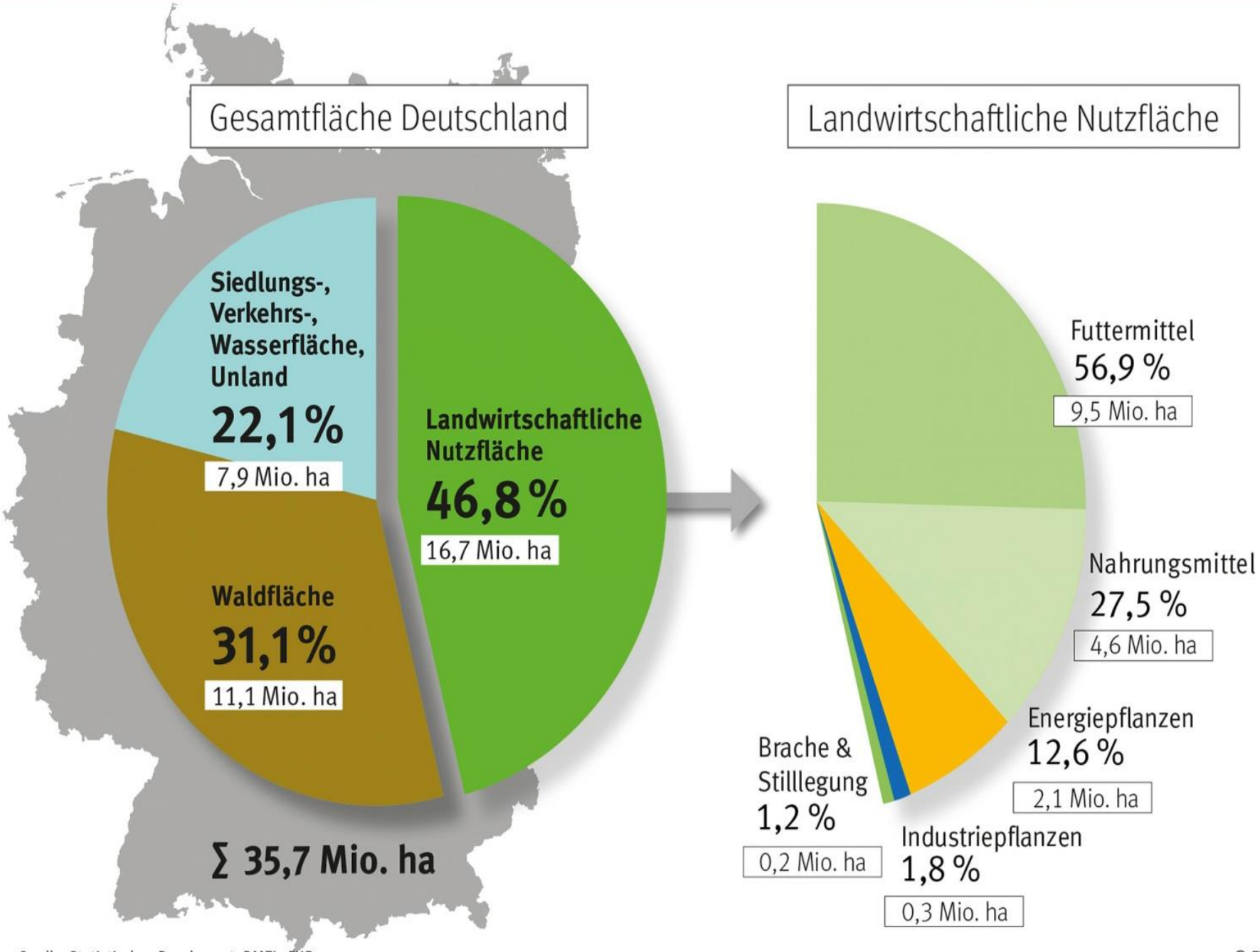
das

Pferd??

Taurus

Naturentwicklung e.V.

FLÄCHENNUTZUNG IN DEUTSCHLAND 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL, FNR

© FNR 2014

- In der Landwirtschaft erzeugte nachwachsende Rohstoffe wuchsen 2018 auf rund 16% der landwirtschaftlichen Nutzfläche, hauptsächlich auf dem Acker. Der Rest der 16,7 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wurde größtenteils für die Produktion von Futtermitteln (60%) und Nahrung (22%) genutzt, während 2% Brache und Stilllegung ausmachten. Zwar wird auch ein Teil des Dauergrünlandes für die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen genutzt, da etwa Mähgut in Biogasanlagen landet, aber der Löwenanteil wächst auf gut einem Fünftel der deutschen Ackerfläche von 11,8 Millionen Hektar.
- **2,2 Millionen Hektar für Biogas**
- **810.000 Hektar für Biokraftstoffe**
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR)

Wie viel Fleisch essen die Deutschen pro Jahr? *(in Kilogramm pro Kopf)*

	1995	2000	2005	2010	2015	2020
Rind- und Kalbfleisch	11,5	9,7	8,4	8,9	9,5	9,8
Schweine-fleisch	39,8	39,5	39,5	40,2	37,9	32,8
Geflügel-fleisch	8,0	9,6	10,5	11,4	12,0	13,3
Fleisch gesamt	62,1	61,5	60,4	62,4	61,1	57,3

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft

Quelle: © BLE

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Tierprodukt	Deutschland (EU)	außerhalb der EU
Rindfleisch/Schaffleisch	27,0	49,0
Schweinefleisch	8,9	12,1
Geflügelfleisch	8,1	9,9
Milch	1,1	2,0
Eier	4,5	6,2

Kalkulatorischer Flächenbedarf zur Erzeugung einer Einheit tierischen Produkts in Deutschland/der EU und außerhalb der EU (in m2/kg)

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Im Berichtsjahr 2020 lag der Selbstversorgungsgrad für Schweinefleisch in Deutschland bei 125 Prozent.

Ein 83 Mio. kg Schweinefleisch pro benötigt ca. 75.000 ha Acker. Reduktion von 20 Prozent der Produktion entspricht 450.000 Hektar

Modell Niederlande: Stilllegungsprämie für Schweineställe?

Wiedergewinnung von naturnahen Auen

Die Bilanz:

Insgesamt 50 Milliarden Euro Schäden

- 2002: ca. 13 Mrd.€
- 2013: ca. 7 Mrd.€
- 2021: Ahrtal ca. 30 Mrd.

Quelle: dpa

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Ortsteil Altenburg an der Altenahr Quelle: FAZ online 20.07.2021

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Potenziale zur Wiederanbindung der Altaue an die Überflutungsdynamik

Potenziale zur Wiederanbindung der Altaue an die Überflutungsdynamik

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Eine bundesweite Auenerfassung im Jahr 2009 kam zu dem Ergebnis,
dass von ehemals rund 1,5 Millionen Hektar Auenfläche an Flüssen heute
noch rund 480.000 Hektar bei Hochwasser als Retentionsraum zu Verfügung stehen.

BMU & BfN (Hrsg.) 2009: Auenzustandsbericht – Flussauen in Deutschland. Berlin, Bonn, 34 S.

Kauf von 500.000 Hektar a 40.000 € erfordert 20 Milliarden

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Die in den Jahren von 1983 bis 2017 erzielte Rückgewinnung natürlich überflutbarer Auenflächen umfasst demgegenüber eine vergleichsweise kleine Fläche.

Datenquelle: Möhring et al. 2012, Bundesamt für Naturschutz (Eigenrecherche)

Umsetzung: Vorschlag einer Fördermaßnahme

Dauerhafte Umwandlung von Acker in Extensivgrünland in Überschwemmungsgebieten (HQ 100), Mooren + Feuchtgebieten

- Dauerhafte Einstellung der ackerbaulichen Nutzung
- 1.700 €/ha/für 20 Jahre
- Potenzial: 250.000 ha in Deutschland = 450 Mio. €/a
- Finanzierungsschlüssel derzeit da GAK: Brüssel 75%, Berlin15%, Länder 10%

Förderprogramm „Naturnahe Standweide mit Rindern und Pferden (ganzjährig oder/ und den Standortsmöglichkeiten entsprechend)“

Auenweiden-DUH

Taurus
Naturentwicklung e.V.

- Einführung einer Flächenkategorie landwirtschaftliche Naturschutzfläche (Naturschutzfeldblock) auf nationaler Ebene, bzw. hilfsweise die nationale Einführung eines Nutzungscodes Naturschutz
- Finanzierung von Weideinfrastruktur und Planungshilfen
- Anpassung von Tierschutzregelungen für Weidehaltungen
- Sicherung und Förderung weidenaher Schlachtstätten inklusive mobiler Schlachtstätten
- Aufbau eines nationalen Kompetenzzentrums „Extensive Weidesysteme“

Wie kommen wir an die Flächen?

Mitteleinsatz der öffentlichen Hand neu strukturieren !

2.200.000 Hektar Biogas

800.000 Hektar Biokraftstoffe

Ein Kg Schweinefleisch pro Kopf/BRD benötigt ca. 75.000 ha Acker. Reduktion von 20 Prozent der Produktion entspricht:

450.000 Hektar

Güllereduktion, Reduktion Gewässerbelastung/Futtermittelimport aus sensiblen Ökosystemen, Pacht/Landpreise,

Wilde Weiden-Beispiele aus der Rhön
Sicherung der flächendeckenden Bewirtschaftung

Foto: Jedicke

Botschaft zum Nachdenken

- Die Krise der Landwirtschaft ist auch eine soziale Frage
- BIP Anteil Landwirtschaft 0,8 %
- Anteil Tourismus 10 %
- Hinwendung zum ländlichen Raum
- Konzept Flusslandschaften und Moore

Taurus
Naturentwicklung e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bernd